

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 32: Strandbad

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich denke, das beweist, daß ich gute Nerven habe."

"Warum das?"

"Oh, da gehen recht seltsame Dinge vor. Sie sprachen über die Eintönigkeit unseres Lebens hier, aber ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß wir manchmal mehr Aufregung hier haben als uns lieb ist. Überkommen Sie jetzt lieber zu dem Wohnhause, denn nach Sonnenuntergang segt der Fiebernebel über die Sümpfe. Da, sehen Sie ihn schon über den Strom herankommen?"

Ich blickte in die ange deutete Richtung und sah lange phantastisch gesetzte Fangarme weißen Dunstes aus dem dichten, grünen Unterholz hervor greifen und über die breite, strudelnde Stromfläche herankriechen. Im selben Augenblide wurde die Luft feucht und falt.

"Da schlägt das Gong zur Mahlzeit", sagte der Doktor. "Wenn die Geschichte Sie interessiert, werde ich sie Ihnen nachher erzählen."

Die Sache interessierte mich in der Tat ganz besonders, denn, als der Doktor in der leeren Küferei gestanden hatte, fand ich sein

Beitragen so ernst und gedrückt, daß ich dadurch sehr zum Nachdenken angeregt worden war. Der Doktor war ein großer, herzhafte und zum Scherzen aufgelegter Mann, und doch hatte ich, als er spähdig umherblickte, in seinen Augen einen Ausdruck gefunden, den ich nicht gerade als den der Furcht, aber doch als den der Vorsicht und Besorgnis bezeichnen möchte.

"Hören Sie mal," sagte ich, als wir nach dem Wohnhause zuschritten, "ich habe viele Negerhütten bei Ihnen gesehen, aber nicht einen einzigen Eingeborenen in denselben."

"Die schlafen auf dem Schiffsrumpf dort, auf der anderen Seite", sagte der Doktor, auf eine Sandbank zeigend.

"So, ich denke, die würden ja dann gar nicht die Hütten brauchen."

"Oh, sie haben die Hütten noch bis vor kurzem zum Schlafen benutzt. Wir quartierten sie auf dem Schiffsrumpf ein, bis ihre Furcht wieder etwas vergangen ist. Sie waren alle halbverrückt vor Angst, und so ließen wir sie hinübergehen, und nur Walker und ich schlafen auf der Insel."

"Was fürchteten denn die Neger?"

"Ja, das bringt uns wieder auf unsere Geschichte zurück. Ich denke, Walker wird nichts dagegen einwenden, daß ich Ihnen alles erzähle. Wir brauchen kein Hehl daraus zu machen, wenn es auch eine sehr schlimme Sache ist."

Während der ausgezeichneten Mahlzeit, welche mir zu Ehren bereitet worden war, sprach er mit keinem Worte mehr von seiner Geschichte. Ein netter Bursche aus Sierra Leone wartete auf. Ich sagte mir eben, daß wenigstens dieser nicht an der Flucht aller anderen teilgenommen hätte, als er, gleich nachdem er den Nachtisch und den Wein auf den Tisch gestellt hatte, seine Hand an den Turban legte, welchen er auf dem Kopf trug. —

"Noch sonst etwas, Massa Walker?" fragte er. —

"Nein, ich glaube, es ist alles da, Moussa", antwortete mein Gastgeber. "Aber ich fühle mich heute etwas unwohl und möchte, daß du auf der Insel bleibst."

Ich bemerkte auf dem schwarzen Gesichte des Afrikaners einen Kampf zwischen Furcht und Pflichtgefühl.

(Schluß folgt.)

C. SCHLÖTTERBECK, ZÜRICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8 Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet.
Billiges BENZIN, la Qualität.

Za 2242 g

Offene Tabake

Nur prima Ware

Preis per 1 Kilo	Frs.
Türkischen, hochf.	7.80
Holländer, hochf.	7.80
Feinschnitt, I	6.—
Mittelschnitt, I	6.—
Grobschnitt, I	6.—
Amerikaner, fein u. grob	5.—
Veilchentee, I	4.—
Cigarrenabschnitt	6.50
Brisagoabschnitt	6.50
Schwyzerrollen, I	6.20
Strassburgerrollen	7.—
Varinasrollen, extra	8.—
100 Frissago, I	7.30
500 Cigaretten, helle	7.—

Muster zu Diensten

Von einem Kilo an franko,
auch sortiert nach Belieben.

Ein Pleifenkatalog gratis
— 250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler
BAAR (Kt. Zug)

Um sich von Spleen und Mücken
zu kurrieren
Muß man den „Nebelspalter“
abonnieren.

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schächte
à 50 Tablettchen Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.
Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 37



Za 3025 g | 47


Kaufen Sie
Ihre Kleider bei
BLISS
sie sind elegant
gut u. preiswert

Limmattquai 8

Bruchbänder

Leibbinden, Verbandstoff, Fiebermesser und alle übrige Sanitätsartikel. Neue Preis!, Nr. 40 auf Wunsch gratis. (Za 2131 g)

Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8
Seefeldstrasse 98. 6

Tel. Sein. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-
Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande.